

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein - Westfalen

Lernaufgaben Deutsch

Grundschule

**Lesen, Umgang mit Texten und Medien –
Einen Sachtext verstehen**



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes
Nordrhein-Westfalen

I. Übersicht: Deutsch

Bereich: Lesen

Lernaufgabe: Einen Sachtext verstehen

Bereich des Faches: Lesen

Leitidee:

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre Lesefähigkeiten in einer anregenden Leseumgebung. Über das genießende und interessengeleitete Lesen erhält das Lesen im eigenen Alltag eine positive Funktion. Die Schülerinnen und Schüler machen Erfahrungen mit verschiedenartigen fiktionalen sowie Sach- und Gebrauchstexten. Sie nutzen Lesestrategien, um das Verstehen von Texten und Medien zu intensivieren, und verbinden das Gelesene mit ihrem Sach- und Weltwissen.

Kompetenzerwartung

Kompetenzerwartung

Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text
- erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder
- wenden bei Verstehensschwierigkeiten Verstehenshilfen an
- formulieren eigene Gedanken

Inhalt: Zirkustexte für Kinder

Anforderungsbereiche: Wiedergeben (AB I), Zusammenhänge herstellen (AB II), Reflektieren und Beurteilen (AB III)

Lernaufgabe/Lernarrangement: Einen Sachtext verstehen

Selbstständiges sinnerfassendes Lesen von unterschiedlichen Texten zum Thema unter Nutzung verschiedener Lesestrategien in Kleingruppen und Teams

Unterrichtsvorhaben:

Zirkus in der Schule

(z. B. eigene Zirkusvorstellung planen, erproben, durchführen, in der Schulöffentlichkeit präsentieren, Plakate und Einladungen gestalten, einen Zirkus besuchen, Lebensbedingungen von Zirkusleuten kennen lernen, Tiere im Zirkus)

hier: Sachtexte zum Thema kennen lernen

Verknüpfung zu anderen Fächern:

Sachunterricht, Kunst, Musik, Sport

Methoden:

Lesepartnerschaften
Lesekonferenzen

Sozialform:

Einzelarbeit
Partnergespräch
Teamarbeit

Material:

unterschiedliche Texte zum Thema Zirkus

Bezüge zur Lebenswirklichkeit/Vorwissen:

Weltwissen Zirkus
Lebenswirklichkeit anderer Kinder kennen lernen (Zirkuskinder)
Kontinuierliche Sachtexte

Kenntnisse/Fertigkeiten:

genaues Lesen
über Textwirkungen sprechen
Leseerwartungen formulieren

Erwartete Lernergebnisse:

Die Schülerinnen und Schüler lesen den Text, stellen eigene Leseerwartungen an den Text und finden zu eigenen Einschätzungen.

Sie bearbeiten die Leseaufgaben selbstständig. Mit Hilfe der Teilaufgaben sind unterschiedliche Lesestrategien nutzbar.

Hilfsmittel: Randnotizen, Schlüsselwörter, Abschnitte finden, Text gliedern, Schreiben ins Lesetagebuch, Wörterbücher, beraten sich mit Lesepartnern, Verständnisprobleme als Fragen stellen.

Sie diskutieren über den Text, geben Textteile in eigenen Worten wieder und finden zu einer eigenen Einschätzung.

Übergreifende Kompetenzen:

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler verstehen gelesene Texte und tauschen sich über ihre Leseindrücke aus.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler denken über Texte und Textstellen nach und bilden sich eine eigene Meinung.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Lernergebnisse vor anderen vor.

Arbeits- und Sozialverhalten:

Die Schülerinnen und Schüler organisieren ihre Zusammenarbeit und arbeiten sorgfältig an den Leseaufgaben. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Lesepartnerschaften oder Leseteams.

Sie unterstützen sich in gemeinsamen Arbeitsprozessen.

Sie lesen sich gegenseitig vor und finden gemeinsam zu Lösungen.

Vertiefung des Wissens:

Vernetzung mit anderen Bereichen:

- **Schreiben:** Kurzinformation/Zeitungsartikel zum Text schreiben, Einladungen schreiben (Information für andere, schriftlich)
- **Sprache untersuchen:** Die Schülerinnen und Schüler untersuchen sprachliche Merkmale auf ihre Wirkungen mit unterschiedlichen kommunikativen Absichten (z.B.: *informieren, überzeugen, unterhalten*)
- **Sprechen und Zuhören:** Sie begründen eigene Meinungen. Sie stellen gezielt Rückfragen. Sie sprechen funktionsangemessen: erzählen, informieren, argumentieren.

Anwendungszusammenhang: gewählten Text vorstellen/präsentieren als Lernvortrag (Information für andere „mündlich“)

Überprüfung der Kompetenz:

Intern: Verstehensleistungen im Gespräch prüfen, Lesetagebuch einsehen, Leseaufgaben mit anderen Ergebnissen vergleichen, geschriebene Kurzinformation mit Textinhalt vergleichen

Extern: Lesetest in den Vergleichsarbeiten

II. Aufgabenbeispiel

Deutsch

Bereich: Lesen, Umgang mit Texten und Medien **Klasse:** 3/4
Schwerpunkt: Texte erschließen / Lesestrategien nutzen
Vorhaben: Zirkus

Titel der Lernaufgabe: Einen Sachtext verstehen

Kompetenzen

<i>Lernvoraussetzungen</i> Die Schülerinnen und Schüler • verfügen über Lesefähigkeiten
<i>Kompetenzerwartungen</i> Die Schülerinnen und Schüler • nutzen Strategien zur Orientierung in einem Text • erfassen zentrale Aussagen von Texten und geben sie zusammenfassend wieder • wenden bei Verstehensschwierigkeiten Verstehenshilfen an • formulieren eigene Gedanken

Übergreifende Kompetenzen

Wahrnehmen und Kommunizieren: Die Schülerinnen und Schüler verstehen gelesene Texte und tauschen sich über ihre Leseindrücke aus.

Analysieren und Reflektieren: Die Schülerinnen und Schüler denken über Texte und Textstellen nach und bilden sich eine eigene Meinung.

Strukturieren und Darstellen: Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre Lernergebnisse vor anderen vor.

Sachinformation

Die Kinder sollen Texte zum Zirkus selbstständig lesen und ihren Sinn erfassen. Dazu müssen sie unterschiedliche Lesestrategien nutzen und die Textinformationen in ihr Vor- und Weltwissen einordnen. Im Rahmen der Arbeit mit den Auswahlaufgaben können die Kinder angeben, wie sie einzelne Stellen im Text verstehen, die Informationen verknüpfen und zu eigenen Einschätzungen zum Text kommen.

Anforderungsbereiche

Anforderungsbereiche	Bildungsstandards	Aufgabenbeispiel
AB I: Wiedergeben	Die Schülerinnen und Schüler geben bekannte Informationen wieder und wenden grundlegende Verfahren und Routinen an.	Die Schülerinnen und Schüler geben einzelne Textstellen wieder. Sie setzen die Informationen in Beziehung zu ihrem eigenen Wissen.
AB II: Zusammenhänge herstellen	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten vertraute Sachverhalte, indem sie erworbenes Wissen und bekannte Methoden anwenden und miteinander verknüpfen.	Die Schülerinnen und Schüler verknüpfen über den Text verteilte Informationen, setzen sie miteinander in Beziehung und können sie mit eigenen Worten wiedergeben. Sie ziehen aus den Informationen naheliegende Schlussfolgerungen.
AB III: Reflektieren und Beurteilen	Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten für sie neue Problemstellungen, die eigenständige Beurteilungen und eigene Lösungsansätze erfordern.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Text in seiner Komplexität und beurteilen zentrale Aussagen. Sie ziehen eigene Schlüsse, die über den eigentlichen Text hinausgehen.

Ausgestaltung der Lernaufgabe

Der Tag, an dem die Schule weg war

Alltagsleben in der reisenden Zirkusstadt des Circus Krone –
ein Blick hinter die Manege



DAS ROLLENDE KLASSENZIMMER: Wagen Nummer 49 steht mal in Darmstadt, mal in Hannover, Belgien oder Österreich. Lehrerin Monika Berger (vorne) ist ständig auf Klassenfahrt. – Alltagsleben im Circus Krone. (Foto: Christina Kolb)

Es ist kurz vor acht Uhr. Der Wecker von Tyrone, neun Jahre alt, hat heute ein bisschen zu spät gerasselt. Schnell schlingt er sein Frühstück hinunter, setzt seinen Ranzen auf und rennt in die Schule. Weit hat er es ja nicht: rund 20 Wagen weiter, rechts vorbei an den Elefanten- und Löwenkäfigen, dann nach links – schon ist er angekommen am Wagen Nummer 49, auf dem in roter Schrift „Schule“ steht. Es ist die kleinste Schule der Welt und die Schüler und Schülerinnen

sind eigentlich das ganze Jahr über auf Klassenfahrt. Im wahrsten Sinne des Wortes.

Tyrone ist ein Zirkuskind beim Circus Krone. Er wohnt heute in Darmstadt, nächste Woche in Hannover, Österreich oder Belgien. Sein Vater Carlos Muñoz ist schon lange beim Zirkus. Er arbeitet als Elektriker im Zirkus. Seine Mutter Tania Jahn-Muñoz arbeitet im Zirkus-Shop. Während sie den Wohnwagen auf Vordermann bringt, proben die Dompteure mit den Tigern und Elefanten für die Vorstellung. Währenddessen brüten Tyrone und fünf Mitschüler im Alter von 6 bis 15 Jahren in der fahrbaren Zirkusschule über dem kleinen Einmaleins, Erdkunde oder Grammatikformen.

Nur 12 Quadratmeter ist das Klassenzimmer klein, aber es verfügt über alles, was Lehrer und Schüler so brauchen: An der Wand hängen eine Tafel, Landkarten, Bilder und eine Uhr, es gibt einen Computer mit Lernprogrammen und vier Schulbänke. In der winzigen Zirkusklasse werden alle Schüler der ersten, dritten, vierten und neunten Klasse von Lehrerin Monika Berger gleichzeitig unterrichtet. Für jeden einzelnen Schüler gibt's einen eigenen Wochenplan mit Mathe, Englisch, Deutsch, Heimat- und Sachkunde, ein bisschen Kunst und Musik. Intensivkurs sozusagen. Tyrone geht in die dritte Klasse, seine Kameradin Zezi (9 Jahre) besucht die vierte, Roberta (6 Jahre) die erste, Andrej (14 Jahre), Tony (14 Jahre) und Dimislawa (15 Jahre) sind schon in der neunten.

Die meisten Kinder wissen bereits, was sie werden wollen: Sie wollen alle beim Zirkus bleiben. Zezi will Seiltänzerin werden, Andrej voraussichtlich wie sein Vater als Akrobat Karriere machen. Und Tyrone? Tyrone sitzt ganz vorne und lernt gerade Mathe am Computer. „Das ist zusammen mit Lesen mein Lieblingsfach“, erklärt er. Später will er Abitur machen und dennoch kein Mathematiker werden, sondern „Fußballer ... oder Clown“. Ein Vorbild, einen echten Klasseclown, gibt es auch in seiner Schule: Tony (14 Jahre).

Tony steht als echter Clown beinahe täglich zusammen mit seinem Vater im Rampenlicht in der Manege. „Das ist mein Leben, so bin ich aufgewachsen“, sagt der pffiffige kleine Clown. Deutsch, Spanisch, Englisch, Italienisch, Französisch ... stolz zählt Tony alle Sprachen auf, die er spricht. Aber bei so vielen Interessen muss halt die Schule manchmal etwas warten – der junge Mann kommt häufig zu spät.

Ausreden wie „Ich hab den Bus verpasst“ sind allerdings fehl am Zirkus-Platz. Dafür kann es aber wohl mal passieren, dass man die wöchentlich ortswechselnde Zwergenschule nicht wieder findet. „Das ist mir schon mal passiert“, sagt Andrej aus Russland und lacht. „Wir wollten am Morgen wie am Tag zuvor auch in den Unterricht gehen, aber plötzlich war die Schule weg – schon auf der Autobahn auf dem Weg in die nächste Stadt.“



IN DER KLEINSTEN SCHULE DER WELT werden sechs Schülerinnen und Schüler von der ersten bis zur neunten Klasse gemeinsam unterrichtet. Tyrone (vorne links), daneben Zezi, dahinter Roberta und Dimislawa und links Andrej und Lehrerin Monika Berger. Nicht im Bild ist Tony.

(Foto: Christina Kolb)

Aufgaben:

1. Lies die Überschrift und überlege gemeinsam mit deiner Lesepartnerin oder deinem Lesepartner, was du von diesem Text erwartest.
2. Lies den Text. Hier gibt es vielleicht Wörter, die du nicht kennst. Markiere die Wörter. Schlage sie in deinem Wörterbuch nach oder frage in deiner Lesegruppe.
3. Arbeite mit 2 oder 3 Kindern zusammen. Schreibt zwei Fragen zum Text auf, die die anderen anschließend beantworten sollen.
4. Wenn du den Text noch einmal genau gelesen hast, bearbeite folgende Aufgaben zum Text. Du kannst im Text nachlesen.

Fragen zum Text:

5. **Wo wohnt das Zirkuskind Tyrone?**

☐

In einer Wohnung in Darmstadt

☐

In einem Zirkuswagen vom Zirkus Krone

☐

In Österreich

(AB II)

6. **Welchen Beruf hat Tyrones Vater? Unterstreiche den richtigen Beruf.**

Clown

Dompteur

Elektriker

Mechaniker

Verkäufer

(AB I)

7. **Wie heißen die Kinder, die in die Zirkusschule gehen?**

_____ (9 Jahre)

_____ (9 Jahre)

_____ (6 Jahre)

_____ (14 Jahre)

_____ (14 Jahre)

_____ (15 Jahre)

(AB I)

8. **Wo befindet sich die Zirkusschule?**

☐

In einem Schulgebäude

☐

Im Zirkuswagen 49

☐

Im Zirkuswagen von Tyrones Familie

☐

In der Manege

(AB I)

9. Hat Tyrone es weit zur Schule ?

Ja, weil _____

Nein, weil _____
(AB II)

10. Man nennt die Zirkusschule auch das rollende Klassenzimmer. Warum? Bespricht das mit deinem Partner.



(AB III)

11. Was gibt es alles in der Zirkusschule? Überlege mit deinem Partner.

	<i>stimmt</i>	<i>stimmt nicht</i>
eine Tafel		
einen Computer		
Landkarten		
eine Uhr		
Seile zum Seiltanzen		
Bälle zum Jonglieren		
Schulbänke		

(AB I)

12. Was lernen die Zirkuskinder in der Zirkusschule?

☐

Sie lernen, wie man im Zirkus arbeitet.

☐

Sie lernen die Schulfächer, die in der normalen Schule unterrichtet werden.

☐

Sie lernen, wie man Zirkusclown wird.

(AB II)

13. Der Text hat vier Abschnitte. Du kannst mit deinem Partner jeden Abschnitt zusammenfassen. Wechselt euch ab. Findet zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift.

Überschrift 1: _____

Überschrift 2: _____

Überschrift 3: _____

Überschrift 4: _____

(AB III)

- 14. Die Kinder möchten im Zirkus bleiben. Sie haben sich schon Berufe ausgewählt. Ordne zu:**

Zezi		Fußballer oder Clown
Tyrone	←	Seiltänzerin
Andrej		Clown
Tony		Akrobat

(AB II)

- 15. Was ist an der Zirkusschule anders als an der Schule, in die du gehst? Unterhalte dich mit deinem Partner darüber. Überprüft am Text, was für Tyrones Schule stimmt.**

	<i>stimmt</i>	<i>stimmt nicht</i>
Die Zirkusschule reist mit dem Zirkus mit.		
Es gibt für die Schule in jeder Stadt eine andere Lehrerin.		
Die Kinder in der Klasse sind unterschiedlich alt.		
In der Schule sind Kinder vom 1. bis 6. Schuljahr.		
Die Kinder lernen in der Schule, wie man ein Zirkuszelt aufbaut.		
Die Kinder lernen für ihren späteren Beruf.		
Tyrone will lieber Clown als Mathematiker werden.		
Alle Kinder werden gemeinsam unterrichtet.		
In der Schule wird Deutsch, Spanisch, Englisch, Italienisch und Französisch unterrichtet.		

(AB II)

- 16. Wie heißt die Lehrerin der Zirkusschule?**

(AB I)

- 17. Zirkuskinder wohnen nicht in einer Stadt. Sie reisen mit dem Zirkus von Ort zu Ort. Würde dir das Leben als Zirkuskind gefallen? Begründe deine Antwort.**

Ja, weil _____

(AB III)

Nein, weil _____

(AB III)

18. Tausche deine Meinung mit deiner Gruppe aus. Sammelt Gründe für und gegen ein solches Leben. Legt eine Tabelle an.

19. Als Andreij an einem Morgen zur Schule will, ist die Schule weg. Was ist passiert? Unterstreiche die Stelle im Text, die dir Auskunft gibt.

(AB III)

20. Die Überschrift „Der Tag an dem die Schule weg war“ passt gut zu diesem Text, weil

UUUUUUUUU 

Besprecht eure Meinungen in der Gruppe.

(AB III)

Bilde dir eine Meinung zu diesem Text.

21. Haben dir die Bilder, Bildunterschriften und der Text von den Zirkuskindern gefallen? Warum?

Ich finde diesen Text **gut**, weil

Ich finde diesen Text **nicht gut**, weil

(AB III)

22. Ihr könnt eine Kurzinformation über diesen Text schreiben. Überlegt in der Gruppe, was in der Information stehen soll.

(AB III)

Erwartete Lernergebnisse

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Leseaufgaben selbstständig. Mit Hilfe der Teilaufgaben sind unterschiedliche Lesestrategien nutzbar. Sie nutzen Hilfsmittel, die den Prozess des Textverständnisses unterstützen (Randnotizen, Schlüsselwörter, Abschnitte finden, Text gliedern, Schreiben ins Lesetagebuch, Wörterbücher, beraten sich mit Lesepartnern, stellen Verständnisprobleme als Fragen). Sie diskutieren über den Text, geben Textteile in eigenen Worten wieder und finden zu einer eigenen Einschätzung (eigener Schlussfolgerung).

Hinweise zum Unterricht

Ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichtsvorhabens Zirkus ist die Arbeit mit informierenden Texten zum Rahmenthema. Mit Hilfe unterschiedlicher Texte und dazugehörigen Leseaufgaben, die zur Auswahl und eigenständigen Bearbeitung bereitgestellt werden, erwerben die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Techniken und Strategien zum Textverständnis. Die Lernaufgaben können von der Lehrkraft individuell für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Schülergruppen zusammengestellt werden. Nicht alle Aufgaben müssen von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet werden. Wesentlich ist eine inhaltlich sinnvolle Zusammenstellung von Aufgaben, die eine Texterschließung ermöglichen und die unterschiedlichen Anforderungsbereiche berücksichtigen.

Zur *Vertiefung* der Lesefähigkeit eignen sich folgende Maßnahmen:

- Erfassung individueller Fortschritte durch produktorientierten Umgang mit den Texten,
- kooperative Arbeit mit Texten durch Lesekonferenzen,
- Auswertung von Lesetagebüchern der Schülerinnen und Schüler,
- unterrichtsbegleitende Beobachtungen,
- Leseangebote mit unterschiedlichen Textsorten, die einen Umgang mit unterschiedlichen Lesestrategien (Globalverstehen, selektives Leseverstehen und Detailverstehen) fordern, um planendes und methodisches Vorgehen beim Lesen herauszufordern.
- „*Entwicklung einer schuleigenen Lesekultur*“. Hierzu gehören die intensive Zusammenarbeit aller Lehrer, die gemeinsam arbeiten an
 - der Diagnose und Kontrolle von Sprachleistungen,
 - der Entwicklung einer „Aufgabekultur“ (Austausch von Leseaufgaben),
 - einer Kommunikation über Texte und deren Verwendungszusammenhang, d. h. Kritik an Texten herausfordern und produktiv nutzen (gemeinsames Erfassen, Erschließen, Werten und Beurteilen von Texten mit den Schülerinnen und Schülern),
 - der Ausgestaltung von Leseprojekten sowie
 - schulinternen Arbeitsplänen.

Material

- Unterschiedliche Texte zum Zirkus und Leseaufgaben

